

bürger geschaffen hätte, kam es nie. — So wurde Sparta durch seine Verfassung rasch stark und mächtig; an der nämlichen Verfassung ging es aber auch zugrunde, weil es sich nicht entschließen konnte sie zu ändern, als die Zeitverhältnisse eine Änderung gebieterisch verlangten.

b) Die Ausbreitung der spartanischen Vorherrschaft über den Peloponnes.

Die durch ihre Verfassung erlangte kriegerische Überlegenheit reizte die Spartaner zur Ausbreitung ihrer Macht über die Nachbarstaaten. Da fielen nun ihre Blicke zuerst auf das benachbarte, überaus fruchtbare **Messenien**. Durch zwei schwere Kriege wurde es unterworfen und ebenso behandelt wie Lakonien: die Bewohner der Städte, besonders an der Küste, machte man zu Perióken, die Bauern zu Heloten; was sich nicht fügen wollte, wanderte aus.

Dann schloß man mit **Arkadien** ein Bündnis, dem nach und nach alle peloponnesischen Landschaften mit Ausnahme von Achaia und Argos beitraten. Aber dadurch, daß auch **Korinth**, **Megara**, **Sithon** und **Agina** sich anschlossen, entstand ein Gegensatz zwischen den aderbautreibenden Staaten des Peloponnes und den handeltreibenden des Isthmus; während die ersteren, geführt von Sparta, mit dem Auslande möglichst wenig verkehren wollten, erstrebten die letzteren, geführt von Korinth, das Gegenteil. So war der **Peloponnesische Bund** ein sehr unbeholfenes Gebilde: lediglich zur gemeinsamen Abwehr äußerer Feinde schuf man ein Bundesheer und eine Bundeskasse, zur Erörterung gemeinsamer Angelegenheit eine regelmäßige Bundesversammlung in Sparta. Der Einfluß dieses losen Staatenvereins auf die übrigen Hellenen bestand in der Hauptsache nur darin, daß er überall die **aristokratische Regierungsform** aufrecht zu erhalten suchte. Gerade dadurch aber machte man den Anschluß der regiamen **Jonier**, die fast durchweg zur demokratischen Staatsform übergegangen waren, unmöglich. So war die Weiterentwicklung des Peloponnesischen Bundes zu einem hellenischen Nationalstaat ausgeschlossen.

Die Entwicklung Attikas bis zu den Perserkriegen

a) Die vorjolonische Zeit.

Attika spielte in der älteren griechischen Geschichte keine nennenswerte Rolle. Von der Natur wenig begünstigt, lockte es die einwandernden Griechen erst dann an, als die ertragsreicheren Gebiete fast alle besetzt waren. Wie sich die Verhältnisse in der älteren Zeit entwickelt haben, wissen wir nicht. Daß ein Zusammenschluß der einzelnen attischen Gaue stattfand, ist sicher; ebenso, daß der nunmehrige **Stadtstaat Athen** anfangs eine **monarchische** Regierungsform hatte. Im 8. Jahrh., also zu einer Zeit, in der die meisten ionischen Stadtstaaten die Monarchie ab-